

Nr.	TOP
-----	-----

MITTEILUNG DER VERWALTUNG

11.08.2014

- öffentlich -

Ressort 3: Beigeordneter Krumbain
Vorlage erstellt: SD 39 Bergisches Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

Gremium	Datum	Bemerkung
HuPA	02.09.2014	Mitteilung

Vierter Erfahrungsbericht über die Umsetzung des Kooperationsprojektes „Bergisches Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt Remscheid-Solingen-Wuppertal“; Zeitraum: Januar - Dezember 2013

1. Vorbemerkung

Im Rahmen der Beschlussfassung über die Zusammenlegung der Aufgabenbereiche des Veterinäramtes und der Lebensmittelüberwachung in einer gemeinsamen Einrichtung haben die Räte der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal das Bergische Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt (BVLA) beauftragt, jährlich über die Entwicklung zu berichten.

2. Geschäftsentwicklung und besondere Ereignisse im Berichtsjahr

Die Geschäftsentwicklung war im Berichtszeitraum in den Bereichen Veterinärwesen (Tierschutz, Tierarzneimittel-, Futtermittelüberwachung, Tiergesundheit und Tierseuchenbekämpfung, Fleischhygiene, Landeshundegesetz) und Lebensmittelüberwachung auf gleichbleibend hohem Niveau. Durch die Einstellung einer Tierärztin als Ersatz für einen bereits Ende April 2012 in den Ruhestand getretenen Veterinär konnten die bestehenden Rückstände Zug um Zug abgearbeitet werden.

Neben den vielen im Tagesgeschäft anfallenden Ermittlungen und Prüfungen in den zugewiesenen Aufgabenbereichen des Verbraucherschutzes und des Veterinärwesens ist im Jahr 2013 der Besuch einer Delegation aus der Volksrepublik China hervorzuheben.

Gemeinsam mit Vertretern des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Rhein-Ruhr-Wupper (CVUA-RRW) konnten sich die Mitglieder der Delegation von der Qualität der Lebensmittelüberwachung in Solingen am Beispiel des Betriebes „Genesis“, das Catering-Unternehmen der Lebenshilfe e.V. und des Kplus-Verbundes, überzeugen.

Auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH war im Mai 2013 eine 13-köpfige Delegation des Shanghai Development Research Center (SDRC) aus China zu Gast in der Klängenstadt. Das Bergische Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt war vom CVUA-RRW darum gebeten worden, die 13 Gäste aus dem Fernen Osten im Rahmen des Politikdialogfonds des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zu begleiten.

Im Mittelpunkt des Besuches stand die Frage, wie sich behördliche Reformprozesse mit mehr Transparenz und aktiver Beteiligung der betroffenen Einrichtungen und Bürgern nach den aktuellen Lebensmittelskandalen verbinden lassen. Dies wurde insbesondere am Beispiel der gegenwärtigen Reformansätze der für die Lebensmittelsicherheit zuständigen Behörden diskutiert.

Die chinesischen Besucher konnten Informationen aus den Bereichen Lebensmittelsicherheit, Überwachung und Kontrolle auf lokaler Ebene sowie Eigenkontrolle in den Betrieben mitnehmen und die amtliche Überwachung entlang der gesamten Lebensmittelkette in der EU kennenlernen.

3. Entwicklung der Betriebskosten

Gemäß der Vereinbarung der drei Städte werden ausscheidende Mitarbeiter aus den Städten Remscheid und Wuppertal nur im Verwaltungsbereich durch interne Ausschreibung in allen drei Städten ersetzt. Tierärztliches Fachpersonal und Lebensmittelkontrolleure werden durch externe Einstellung durch die Stadt Solingen gewonnen. Dadurch kommt es im Laufe der Zeit zu einer Veränderung des gestellten Personals.

In der Übersicht sind auch die Personalmehrbedarfe aus den Ergebnissen der Organisationsuntersuchungen der Abteilungen 39-2 (2012) und 39-3 (2011) berücksichtigt.

Entwicklung der Vollzeitstellen 2010 - 2013	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Lebensmittelüberwachung	4,00	3,75	7,00	14,75
Tierärzte, amtl. Fachassistenten	0,00	2,00	5,00	7,00
Verwaltungsmitarbeiter/innen	1,00	2,00	4,00	7,00
Gesamtzahl 2010	5,00	7,75	16,00	28,75
Lebensmittelüberwachung	4,00	5,00	6,00	15,00
Tierärzte, amtl. Fachassistenten	0,00	4,00	3,40	7,40
Verwaltungsmitarbeiter/innen	1,00	3,00	4,00	8,00
Gesamtzahl 2013	5,00	12,00	13,40	30,40
Veränderung *)	0,00	4,25	-2,60	1,65

* Ergebnis der Organisationsuntersuchungen 39-3 (2011) und 39-2 (2012)

Die kooperierenden Städte haben die betriebswirtschaftliche Entwicklung im Vorfeld des Kooperationsstarts für das erste Jahr nach Bildung der neuen Dienststelle prognostiziert und dabei die größten Einsparmöglichkeiten durch Kostenreduzierung beim Overhead und in der Verwaltung gesehen. Die von den Räten der beteiligten Städte im Jahre 2009 verabschiedeten Beschlussvorlagen weisen dabei bei gleichbleibenden Einnahmen größere Einsparpotentiale aus.

Basisberechnung 2008 - Prognose 2010	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Rechnungsergebnis 2008 (ohne CVUA-RRW)	549.552 €	697.924 €	1.366.210 €	2.613.686 €
Kostenprognose 2010 (ohne CVUA-RRW)	504.211 €	535.923 €	1.276.930 €	2.317.064 €
Einsparungserwartung 2010 (ohne CVUA-RRW)	-45.341 €	-162.001 €	-89.280 €	-296.622 €
Chem. Untersuchungsinstitut (CVUA-RRW)	288.000 €	562.400 €	1.100.000 €	1.950.400 €

Die Partnerstädte haben vereinbart, die an das CVUA-RRW zu zahlenden Entgelte nicht dem Kooperationsprojekt BVLA zuzurechnen sondern nur nachrichtlich auszuweisen.

Bei den Personalkosten kommt es durch Personalfuktuation aufgrund der Vereinbarungen in den Personalgestellungsverträgen zu einer stetigen Verschiebung zwischen den Partnerstädten zu Lasten der Stadt Solingen.

Die nachfolgende Kostenvergleiche der Rechnungsjahre 2012 und 2013 beinhalten auch die verwaltungsinternen Leistungsverrechnungen und die Abschreibungen.

Jahresrechnung 2012	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Erträge (ohne Bußgelder/Vorauszahlungen)	0 €	267.773 €	3.510 €	271.283 €
Personalkosten	297.179 €	522.102 €	976.885 €	1.796.166 €
Tierkörperbeseitigung	0 €	126.133 €	0 €	126.133 €
Mieten und Betriebskosten	0 €	92.035 €	0 €	92.035 €
Sonstige Sachkosten	0 €	390.881 €	0 €	390.881 €
Summe Kosten 2012 (ohne CVUA)	297.179 €	863.378 €	973.375 €	2.133.932 €
Summe Kosten 2012 - CVUA-RRW	260.386 €	399.450 €	1.044.795 €	1.704.631 €

Jahresrechnung 2013	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Erträge (ohne Bußgelder/Vorauszahlungen)	0 €	336.544 €	2.314 €	338.858 €
Personalkosten	321.824 €	821.980 €	1.089.965 €	2.233.769 €
Tierkörperbeseitigung	0 €	126.214 €	0 €	126.214 €
Mieten und Betriebskosten	0 €	84.591 €	0 €	84.591 €
Sonstige Sachkosten	0 €	356.268 €	0 €	356.268 €
Summe Kosten 2013 (ohne CVUA-RRW)	321.824 €	1.052.509 €	1.087.651 €	2.461.984 €
Summe Kosten 2013 - CVUA-RRW	258.280 €	386.533 €	930.267 €	1.575.080 €

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Kostenbelastung um 328.052 €. Diese hohe Steigerungsrate resultiert zum einen aus der Wiederbesetzung langfristig freier Stellen im tierärztlichen Dienst sowie den damit verbundenen Pensionsrückstellungen gemäß § 36 Gemeindehaushaltverordnung (GemHVO). Zum anderen ist das Anwachsen der Personalkosten auf die Einrichtung zusätzlicher Stellen als Ergebnis der Organisationsuntersuchungen und einer befristet in Teilzeit beschäftigten Tierärztin (siehe Pkt. 4) zurückzuführen.

Die Steigerung wird gemindert durch höhere Erträge bei Gebühreneinnahmen durch den Abbau von Rückständen. Die Einnahmen aus Bußgeldverfahren wirken sich beim BVLA nicht aus, da die Bußgeldbescheide aus rechtlichen Gründen von der jeweiligen örtlichen Ordnungsbe-

hörde erlassen werden. In den drei Partnerstädten sind diese Aufgaben den Ordnungsämtern zugeordnet.

Im Vergleich zum Rechnungsabschluss vor Beginn der Kooperation liegen die Kosten immer noch um 151.702 € niedriger. Die mit der Kooperation verbundenen finanziellen Erwartungen haben sich damit bislang in vollem Umfang erfüllt.

Kosten für Investitionen sind lediglich im geringen Umfang durch Ersatzbeschaffungen für unbrauchbar gewordene Geräte angefallen.

Die Kosten werden wie in der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vorgesehen entsprechend der von IT.NRW zum 30.06. des Abrechnungsjahres ermittelten Einwohnerzahlen auf die Partnerstädte verteilt.

Die durch IT.NRW auf Basis der Volkszählung 1987 fortgeschriebenen Einwohnerzahlen und die auf Basis der fortgeschriebenen Einwohnerzahlen des Zensus vom 09.05.2011 weisen Unterschiede auf. Da sich gegen die Ergebnisse des Zensus noch Klagen richten, ist das Ergebnis noch vorläufig. Die Steuerungsgruppe Bergische Kooperationen wird in der nächsten Sitzung im Herbst 2014 eine Entscheidung darüber treffen, welche Zahlen bei der Kostenabrechnung zugrunde zu legen sind.

Die nachfolgende Verteilung erfolgt vorbehaltlich der v. g. Entscheidung aufgrund der fortgeschriebenen Einwohnerzahlen auf der Basis des Zensus 2011. Danach werden die Kosten im Jahre 2013 wie folgt den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal zugeordnet:

Verteilerschlüssel 2013	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Einwohnerzahl 2013 zum 30.06.13 lt. IT-NRW *)	109.113	155.386	342.657	607.156
prozentualer Anteil	17,97%	25,59%	56,44%	
Kostenverteilung gem. Verteilerschlüssel	442.418 €	630.022 €	1.389.544 €	2.461.984 €
Chem. Untersuchungsinstitut (CVUA)	258.280 €	386.533 €	930.267 €	1.575.080 €

* Fortschreibung auf Basis des Zensus 09.05.2011

Zum Ausgleich der bei der Stadt Solingen über die nach Anwendung des Verteilerschlüssels hinausgehende Belastung leisten die Partnerstädte Remscheid und Wuppertal Ausgleichszahlungen in Form von monatlichen Vorauszahlungen, die bei Bedarf einvernehmlich angepasst werden.

Der Vergleich zum Rechnungsergebnis des Jahres 2008 weist auch für das Jahr 2013 für alle drei Städte trotz Steigerung bei den Personalaufwendungen insgesamt eine Verbesserung im sechsstelligen Bereich aus.

4. Personal- und Organisationsentwicklung

Die Maßnahmen aus den Organisationsuntersuchungen des tierärztlichen Dienstes und der Verwaltungsabteilung (2011 und 2012) wurden im Berichtsjahr umgesetzt. Der Personalbestand ist dadurch um 1,65 Vollzeitstellen angewachsen.

Zur Deckung des künftigen Personalbedarfs im tierärztlichen Dienst wurde eine Tierärztin in Teilzeit überplanmäßig ab Oktober 2013 für die Dauer eines Jahres beschäftigt. Die Tierärztin wird vom 01.10.2014 an für 1 ½ Jahre das erforderlichen Veterinärreferendariat im Landesdienst absolvieren und danach einen Mitte 2016 in den Ruhestand tretenden Tierarzt ersetzen.

Es kann nach wie vor davon ausgegangen werden, dass der Stadtdienst bei gleichbleibendem Geschäftsaufkommen und unveränderter Aufgabenzuweisung durch den Gesetzgeber die übertragenen Pflichtaufgaben im Verbraucherschutz und dem Veterinärwesen ohne Vollzugsdefizite wahrnehmen kann.